

NIEDERSCHRIFT

aufgenommen bei der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Steindorf am Ossiacher See am Dienstag, dem 6.2.2018 mit Beginn um 18.00 Uhr im Kultursaal der Volksschule in Bodensdorf.

Anwesende:

Liste KAVE: Bgm. Kavalari Georg
GR Köffler-Kavalari Gabriele
GR Slunka Martin
GR Hatberger Gotthard

FPÖ: Vzbgm. Liendl Marco
GV Rednak Karl
GR Teuffenbach Oswin
GR Gasser Gabriele
GR Thaler Alfred
GR Pirker David
GR Buchacher Gerald

SPÖ: GV Mag. Penz Isabella
GR Ing. Pertl Reinhold
GR Müller Walter
GR Maschek Ferdinand
GR Dr. Gallowitsch Hans-Jürgen

ÖVP: GV Vidoni Markus
GR DI Blasge Arno
GR DI Huber Klaus
GR Fuchs Harald
GR Schuschnig Sebastian

GRÜNE: GR DI Dr. Hauser Robert
GR Mersal Brigitte

Entschuldigt haben sich: Vzbgm. Mag. Ebner Wolfgang, GR Peterschitz Susanne, GR Augustin Andreas, GR Mittermüller Marialuise, GR Bacher Martin, GR Weber Günter, GR Pfeifhofer Martina, GR Wolf Kurt, GR Schinegger Manfred, GR Ing. Kletz Ambros

Weiters nahmen an der Sitzung teil: AL Mag. Andre Winkler

Schriftführer: Elfriede Augustin

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß nach den Bestimmungen der K-AGO und der GeO vom Bürgermeister mit nachstehender Tagesordnung einberufen.

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung, Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Bestellung von zwei Mitgliedern zur Mitunterfertigung der Niederschrift;
3. Bericht des Bürgermeisters;
4. **Antrag des Gemeindevorstandes:**
 - a) Weitere Vorgangsweise Neugestaltung Strandbad Bodensdorf;

Vor der Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister erheben sich die Mitglieder des Gemeinderates und nimmt der Bürgermeister die Angelobung des Gemeinderats-Ersatzmitgliedes Schuschmig Sebastian vor. Dieser gelobt in die Hand des Bürgermeisters: „Ich gelobe der Verfassung, der Republik Österreich und dem Lande Kärnten die Treue zu halten, die Gesetze zu beachten, für die Selbstverwaltung einzutreten, meine Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Punkt 1 – Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeinderäte, die zahlreichen Zuhörer und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Punkt 2 – Bestellung von 2 Mitgliedern zur Mitunterfertigung der Niederschrift

Es werden einstimmig GR DI Huber Klaus und GR Maschek Ferdinand zu Protokollprüfern für die heutige Sitzung bestellt.

Punkt 3 – Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet, dass am 5.2.2018 ein Termin im Büro von LHstvr. Dr. Schaunig Gabriele mit Büroleiter Herrn Mag. Primosch und Herrn Pobaschnig in der Angelegenheit Förderung Ossiacher See Halle stattgefunden hat. Rechtlich soll abgeklärt werden, wie eine Förderung durch das Land Kärnten und durch die Gemeinde möglich ist. Die Gemeinde und auch das Land Kärnten haben schon öfters gefördert und die Anteile der Gesellschafter sind gleich geblieben. Die Mittel für die rechtliche Prüfung werden vom Land Kärnten übernommen. Danach werden weitere Gespräche geführt.

Punkt 4a – Weitere Vorgangsweise Neugestaltung Strandbad Bodensdorf

Der Bürgermeister berichtet, dass es schon diverse Sitzungen zu diesem Thema gegeben hat und 2 Projekte zur Auswahl standen:

1. Projekt Pölzl mit Hotelerweiterung und Bebauung
2. Projekt Heiglauer – Sanierung und Renovierung des bestehenden Strandbades, dadurch bliebe die Eigenständigkeit der Gemeinde erhalten.

Es hat verschiedene Gespräche gegeben und hat der Gemeindevorstand in seiner Sitzung mehrheitlich nachstehenden Antrag an den Gemeinderat beschlossen:

Der Gemeinderat möge sich für die Bebauung der öffentlichen Fläche (Strandbadgelände) durch die Gemeinde aussprechen, um diese Flächen langfristig und uneingeschränkt der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und dadurch die Eigenständigkeit durch die Gemeinde zu gewähren. Die weitere Entwicklung des vorliegenden Projektes Heiglauer soll durch eine Projektgruppe vorangetrieben werden.

Weiters hat es auch diversen Schriftverkehr zwischen Herrn Pölzl und dem Bürgermeister vor der Gemeindevorstandssitzung gegeben und hat dieser heute auch ein Schreiben an die Gemeinde mit dem Ersuchen um Verlesung übermittelt.

Der Bürgermeister verliest dazu ein Schreiben von ihm an Herrn Pölzl vom 21.1.2018 wie folgt:



9551 Bodensdorf 10. Oktober Straße 1
☎ 04243-8383-0 Fax: 04243-8383-30
steindorf.direktion@ktn.gde.at
www.steindorf.gv.at www.bodensdorf.at

Datum:	23.01.2018
Zahl:	770-1 / 2018-1AW

Auskünfte:	AL Mag. (FH) Winkler Andre
Telefon:	04243 8383 21
Fax:	04243 8383 30
Email:	steindorf.direktion@ktn.gde.at

Familienhotel Seerose – Pölzl GmbH
Fischerweg 7
9551 Bodensdorf
office@seerose.info

Betreff: E-Mail vom 21.01.2018 – Betreff: Projekt Strandbad

Sehr geehrter Herr Pölzl!

Betreffs deiner E-Mail vom 21.01.2018 nehme ich wie folgt Stellung:

Mit großer Verwunderung muss ich feststellen, dass dir etwaige Informationen von „nicht öffentlichen“ Sitzungen zugetragen werden. Dahingehend ist jedoch klar zu stellen ist, dass ein Beschluss des Gemeindevorstandes nicht vorliegt, indem mir in der Funktion als Bürgermeister der Auftrag erteilt wurde, an Dich heranzutreten.

Fastgehalten wird dahingehend, dass du als Projektwerber und Werber um Nutzung sowie Ankauf von öffentlichen Flächen die diesbezügliche Kontaktaufnahme mit mir als Verwalter des öffentlichen Gutes anzustellen hättest. Diesbezüglich sehe ich hier eine zwingende Holschuld Deinerseits, da es um die Bebauung sowie um die Veräußerung von Gemeindegrund geht.

Hinsichtlich der SMS stelle ich weiter klar: Deinerseits wurde mir am Donnerstag 14.12.2017 per SMS ein gewünschter Termin, welcher am Samstag 16.12.2017 stattfinden sollte, bekanntgegeben. Hr. GR Huber sowie Hr. GV Vidoni sollten lt. SMS bei diesem Termin anwesend sein. Diesbezüglich haben wir am 14.12.2017 um 15:55 Uhr ein Telefonat geführt. Bereits damals wurde meinerseits klargestellt, dass mögliche Änderungen etc. ausschließlich im Rahmen einer Gemeindevorstandssitzung präsentiert werden sollen und habe ich dahingehend auch meine Verwunderung zur Zusammenstellung der vorgeschlagenen Personen kundgetan. Zudem habe ich bei diesem Telefonat erläutert, dass ich vor Prüfung meines Terminkalenders keine Zusage erteilen kann. Per SMS vom Samstag 16.12.2017 – 12:42 Uhr habe ich dir dann wie folgt mitgeteilt:

„Änderungen in deinem Projekt gibt, dies im Rahmen einer Gemeindevorstandssitzung zu präsentieren. Die grundsätzliche Frage, ob Gemeindegrund überhaupt bebaut, verkauft oder mittels Superädifikat bebaut werden kann sollte davor im Gemeinderat geklärt sein. Liebe Grüße, Georg“.

Als entsprechenden Nachweis übermittle ich Dir im Anhang einen Screenshot der SMS. Die SMS wurde meinerseits von der Nummer +43 664 88693703 ohne Fehlermeldung übermittelt.

Festgehalten wird meinerseits zudem, dass Deinerseits kein weiter Kontakt mit mir, auch nicht über das Gemeindeamt gesucht wurde.

Wie schon in der SMS beschrieben, hat meiner Ansicht nach nun der Gemeinderat grundsätzlich über die weitere Entwicklung der Fläche zu befinden. Dies erscheint mir derzeit als unumgänglichen weiteren Schritt, unabhängig davon welches Projekt in weiter Folge verfolgt werden soll. Auch um weitere Planungskosten zu verhindern und die Möglichkeiten der Bebauung für Dich klarzulegen, soll die Klarstellung des Gemeinderates erfolgen, ob Gemeindegrund überhaupt bebaut, verkauft oder mittels Superädifikat bebaut werden kann.

Abschließend möchte ich noch festhalten, dass meine Wertschätzung für Dich als Person sowie euer Familienunternehmen im vollsten Umfang gegeben ist. Da es sich um ein sehr sensibles Thema handelt, öffentliche und für die Allgemeinheit zur Verfügung stehende Flächen in irgendeiner Form einzuschränken (Bebauung, Verkauf etc.), ist es für mich unumgänglich diese Grundsatzfrage vorab über den Gemeinderat zu klären.

Georg Kayalar
Bürgermeister



Für den Bürgermeister geht es um die Grundsatzfrage: „Kann sich die Gemeinde vorstellen öffentliches Gut bebauen zu lassen oder nicht. Es kann nicht eine Planung in Auftrag gegeben werden, wenn die Gemeinde nicht bereit ist, öffentliches Gut zu verkaufen.“

Der Bürgermeister verliert das Antwortschreiben von Herrn Pölzl vom 6.2.2018 wie folgt:

07. Feb. 2018



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kavalari!

Ich bedanke mich für dein Schreiben vom 23. 01. 2018.

Bezüglich deiner Auffassung, dass in der Projektierung des Gemeindestrandbades meinerseits zwingend eine Holschuld zur weiteren Entwicklung besteht, könnte ich ganz deiner Meinung sein, möchte aber erläutern, dass..

... ich mit Ausnahme des Schreibens vom 23. 01. 2018 zuvor keine einzige offizielle Stellungnahme seitens der Gemeinde erhalten habe.

... sich das selbe Verhalten auch bei unserem Projekt „Ost“ erkennen lässt, welches sich seit Anfang des Jahres 2017 im Amt befindet. Bis heute ist kein Antwortschreiben eingetroffen.

... ich dich erinnern möchte, dass wir am 25. 07. 2017 das letzte persönliche Gespräch hatten, welches auf Grund meiner Initiative zustande kam.

... ich dich und die Mitglieder des Gemeindevorstandes am 16. 10. 2017 gebeten habe, über unseren Entwurf einen Fragenkatalog zu gestalten. Es war immer meine Absicht gewesen, den Entwurf des „Badehauses light“ in enger Abstimmung mit der öffentlichen Hand weiter zu entwickeln. Diesen Fragenkatalog habe ich bis heute nicht erhalten.

... ich meine E-Mail vom 11. 12. 2017 in Erinnerung rufen möchte. Ich äußerte darin die

Bereitschaft, unseren Entwurf wesentlich abzuändern. Leider ist eine Reaktion auch auf diese E-Mail ausgeblieben.

Ich denke, dass bezüglich einer von mir zwingend erforderlichen Holschuld einige wesentliche Initiativen gesetzt wurden und ich zu Recht die mangelnde Initiative der Gemeinde bedauern kann.

Bezüglich deiner SMS vom 16. 12. 2017 möchte ich nicht ausschließen, dass deine Nachricht von mir versehentlich gelöscht wurde und ich somit deiner Einladung zur Sprechstunde nicht folgen konnte. Ich hätte mir gewünscht, dass eine Rückfrage zum Erhalt in weiterer Folge zumindest telefonisch erfolgt wäre.

Meine Familie und ich sind nach intensiver Beratung über unsere persönliche und betriebliche Zukunft nun zu dem Entschluss gekommen, den eingereichten Vorentwurf des „Badehauses light“ zurückzuziehen. Die Art und Weise, wie in den letzten Wochen mit unserem Vorhaben umgegangen wurde, hat uns persönlich sehr getroffen. Dass eine Unterschriftenaktion von einer Gemeindevertreterin im großen Ausmaß mitinitiiert und die Liste per Mail verbreitet wurde (siehe beiliegender Screenshot), können wir bis heute nicht verstehen.

Wir möchten aber zugleich die Einladung aussprechen, für ein Projekt in abgeänderter Form zur Verfügung zu stehen und erwarten uns aber dafür die Initiative der Gemeinde.

Ich darf dich bitten, diese E-Mail und die Anlage (Unterschriftenliste) bei der heute anberaumten Sitzung den Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter und Margret Pölzl
Gastgeber im Hotel SeeRose
office@seerose.info
www.seerose.info
T: +43 4243 2514-43
F: +43 4243 2514-33

Wortmeldungen:

GR Teuffenbach kritisiert die Unterschriftenliste.

„Das sanierte Strandbad muss für die Öffentlichkeit in der gleichen Größe erhalten bleiben“

„Öffentliches Eigentum muss öffentlich bleiben“

„Uneingeschränkte Nutzung für Kinderschwimmkurse“

Für ihn ist die Textformulierung irreführend. Logischerweise hat jeder unterschrieben, der die Liste gelesen hat. Der Gemeinde entgehen Einnahmen, wenn der Betrieb Pölzl nicht erweitern kann. Das alte Strandbad wurde in den letzten Jahren mit € 2 Mio. bezuschusst. Im Bauausschuss wurde dieser Tagesordnungspunkt für weitere Beratungen zurückgestellt und ist für ihn dieser Punkt heute nicht entscheidungsreif.

Für den Bürgermeister geht es um die Grundsatzfrage, ob die Gemeinde Grund verkaufen will oder nicht. Er hat keinen Grund an der Unterschriftenliste zu zweifeln. Die Gemeinde hat heute eine Grundsatzentscheidung zu treffen. Vor der Planung hätte Herr Pölzl das Gespräch suchen können. Es hat 2008 schon eine Bäderstudie gegeben und hat Herr Pölzl damals schon gesagt, dass die Entwicklung des Strandbades wichtig ist.

Für GV Penz geht die Diskussion in die falsche Richtung. Sie macht daraus kein Geheimnis, dass sie eine Initiatorin der Liste ist und steht sie zu 100 % dazu. Die Liste ist ein starker Ausdruck des Willens der Bevölkerung. Die Liste hat 600 Unterschriften und ist es für sie wichtig überparteilich zu denken. Man sollte die Diskussion in diese Richtung führen.

GR DI Huber teilt mit, dass er in dem SMS genannt wurde. Er wurde weder informiert noch gefragt, ob er mitmachen will. Dies war der Wunsch von Herrn Pölzl aber nicht sein Wunsch. Es geht um die Entscheidung, ob die Gemeinde öffentlichen Grund verkaufen will oder nicht. Die Diskussion zieht sich schon lange hin. Sie ist nicht gegen die Familie Pölzl sondern ob die Gemeinde für das Strandbad oder für eine Verbauung des Strandbades ist. Darüber soll abgestimmt werden, damit die Familie Pölzl weiß woran sie ist.

GR Buchacher fragt, wer die Familie Pölzl beauftragt hat, auf Gemeindegrund zu planen.

Der Bürgermeister teilt mit, dass Arch. Ronacher beauftragt wurde, einen Vorentwurf für eine Sanierung bzw. einen Neubau des Strandbades zu planen. Vom Bürgermeister erging kein Planungsauftrag für eine Erweiterung der Hotelanlage. Ob von der Region ein Auftrag erteilt wurde entzieht sich seiner Kenntnis. Es war immer von einem Projekt „Vorplanung Strandbad“ die Rede.

Vzbgm. Liendl teilt mit, dass ein Aktenvermerk vom April 2017 über ein Gespräch mit Arch. Ronacher vorliegt und wird dieser von ihm verlesen. Seit Juni hat es kein persönliches Gespräch mehr mit der Familie Pölzl gegeben. Wenn die Gemeinde das Strandbad betreibt wird es ein finanzielles Desaster. Die Gemeinde müsste das Grundstück nicht verkaufen, das Bad muss selbstverständlich öffentlich bleiben.

Der Bürgermeister teilt mit, dass von Seiten der Gemeinde nie ein Planungsauftrag für eine Hotelenerweiterung erteilt wurde. Auftrag an Arch. Ronacher war, ein Projekt Strandbad zu entwickeln.

Für GR Müller geht die Diskussion in eine falsche Richtung. Heute ist zu entscheiden, ob die Gemeinde das Strandbad weiterentwickeln will. Es ist an der Zeit, dass etwas gemacht wird. Auch ist es irrelevant, wie die Gespräche geführt wurden. Der Gemeinderat hat über die Parteiinteressen hinaus zu entscheiden.

GV Vidoni teilt mit, dass die Diskussion schon sehr lange geführt wird. Am Anfang hat er sich die Familie Pölzl als Betreiber vorstellen können. Durch den Planungsauftrag an Arch. Ronacher ist eine unangenehme Situation aufgetreten und ist für ihn das große Projekt Ronacher schwierig. Außerdem kommt es bei der Bevölkerung nicht gut an.

Beschlussantrag: Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Gemeindevorstandes zu und spricht sich für eine Bebauung der öffentlichen Flächen (Strandbadgelände) durch die Gemeinde aus, um diese Flächen langfristig und uneingeschränkt der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und dadurch die Eigenständigkeit durch die Gemeinde zu gewähren. Die weitere Entwicklung des vorliegenden Projektes Heiglauer soll durch eine Projektgruppe vorangetrieben werden.

Diese Projektgruppe soll aus folgenden Vertretern bestehen:

- a) Jeweils 1 Mitglied jeder Gemeinderatspartei
- b) Jeweils 1 Mitglied aus dem TVB und aus der Region

Findet dies die Zustimmung?

Abstimmung: Der Antrag wird mit 17 zu 6 Gegenstimmen angenommen.

Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, schließt der Bürgermeister um 18.40 Uhr die Sitzung.

Die Schriftführerin:





Augustin Elfriede

Der Bürgermeister:



Kavalan Georg

Die Protokollprüfer:

GR-DI Huber Klaus

GR Maschek Ferdinand